



## VI. Kapitel.

## Der Löwe von Vlaanderen im Kreise seiner Familie.

Obwohl ein großer Teil der vlämischen Truppen haufenweise dem Feind nachsetzte, blieben doch noch einige regelmäßige Scharen auf dem Schlachtfeld zurück. Jan Borluut hatte seine Mannen bleiben heißen, um nach Kriegsbrauch<sup>1)</sup> auf dem Schlachtfeld bis zum nächsten Morgen um Sonnenaufgang Wache zu halten; nur wenige hatten im Uebermaß der Leidenschaft diesen Befehl mißachtet. So zählte er in seiner Schar noch dreitausend Genter; außerdem waren von allen Waffengattungen einzelne Leute, die von Anstrengung oder Wunden ermattet dem Feinde nicht nachjagen konnten, bei ihm geblieben. Nun, da die Schlacht gewonnen war und die Fesseln des Vaterlandes zerbrochen am Boden lagen, jubelten die Vlamingen in freudiger Er-

<sup>1)</sup> „Als Kriegsbrauch galt's zur Zeit:  
 Wen man nicht konnt' vertreiben,  
 Sollt' bei den Toten bleiben  
 Bis andern Morgens früh.  
 Er sollt' das Feld bewachen,  
 Die Fah'n' aufpflanzen kühn.  
 Wenn niemand kam zu rächen  
 Der Toten blut'ge Schaar,  
 Dann war es erst entschieden,  
 Wer wirklich Sieger war.“

Van Velthem „Spiegel Historiae“.